

Schmerz – nein danke!

Beschreibung einer relativ jungen alternativen Schmerztherapie, der NPSO (Neue punktuelle Schmerz- und Organtherapie).

(red) Der 1993 verstorbene Heilpraktiker Rudolf Siener hinterließ mit der NPSO eine neue effektive Methode in der alternativen Schmerztherapie. Vor 15 Jahren stellte er erstmals sein neu entwickelte Therapie der Öffentlichkeit vor und bildete viele Ärzte und Heilpraktiker aus. Nach seinem Tod konnte die NPSO weiterentwickelt und in der Anwendung optimiert werden.

Mit der NPSO wird nicht lokal am Ort des Schmerzes behandelt, sondern von diesem entfernt. Ein Kopfschmerz wird vom Knie und ein Kreuzschmerz von der Ferse



aus behandelt. Dies erscheint zunächst sinnlos, aber auch in der Akupunktur liegen die wichtigsten Punkte in der Ferne. Der Körper gibt Signale immer in die Ferne weiter, besonders in sogenannte Reflexzonen. Am bekanntesten sind wohl die Fußreflexzonen, wo sich der gesamte Körper auf die Füße projiziert. Diese Reflexzonen stehen über energetische Linien mit den Bezugsorganen in Verbindung. Solche Linien sind seit Jahrtausenden bekannt, in der chinesischen Medizin beispielsweise als Meridiane der Akupunktur, oder im indischen Ayurveda sind es die sog. Nadis. In der modernen Medizin lassen sich die Übertragungsmechanismen über Nerven-

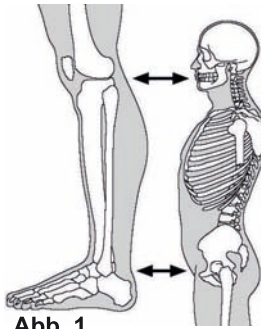


Abb. 1

solche Ähnlichkeiten, man muss nur genau hinschauen. Es ist doch spannend, wie der Körper sich präsentiert.

Hat man beispielsweise einen Schmerz am Rücken, wird man proportional dazu an der Wade auch ein Areal finden, das druckschmerzhaft ist. In diesem Areal sucht der Therapeut nun Maximalpunkte. Diese werden mittels eines Messgerätes millimetergenau gefunden.

Der dort befindliche Hautwiderstand ist nämlich geringer als in der Umgebung. Die so objektiv gefundenen Punkte werden nun mit einem speziellen roten Kaltlicht bestrahlt. Durch diesen Impuls wird ein Reflex ausgelöst, der meist im gleichen Augenblick den Schmerz lindert und evtl. sogar auflöst. Somit ist der Erfolg der Therapie sofort nachprüfbar. Behandelt werden müssen alle Punkte, die mit dem Schmerzgeschehen in Zusammenhang stehen. In hartnäckigen Fällen kann in die gefundenen Punkte auch ein Medikament injiziert werden.

bahnen erklären.

In Abb. 1 erkennt man, dass die rückwärtige Krümmung der Wade genau der Form der Wirbelsäule gleicht. Der Körper zeigt nicht umsonst

Proportional zur Wirbelsäule lassen sich am Unterschenkel auch alle inneren Organe finden (s. Abb. 2). Jeder Schmerz im und am Rumpf kann vom Unterschenkel aus behandelt werden. Weitere Projektionen ergeben sich aus der Weiterleitung der energetischen Linien. Ein Schulter-schmerz wird beispielsweise am Handgelenk behandelt.

Was ist Schmerz?

Schmerz ist in erster Linie ein Signal des Körpers, das auf eine Fehlfunktion, Überlastung oder einen Mangel aufmerksam machen will. Dieses Signal sollte nicht einfach unterdrückt werden, indem beispielsweise eine Schmerztablette eingenommen wird. Dadurch wird nur das Schmerzempfinden unterdrückt. Man vergleiche eine rot leuchtende Kontrolllampe im Auto. Man kann natürlich versuchen, die Lampe auszuschalten, indem man sie kaputt macht. Oder man kann die Ursache beheben, indem man neues Öl einfüllt. Naturheilkundlich betrachtet ist Schmerz der „Schrei des Gewebes nach fließender Energie“. Mit der NPSO lassen sich solche „Energieblockaden“ lösen. Die

NPSO überzeugt vor allem in der Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände geht aber noch weit darüber hinaus. So wirkt sie auch regulativ bei vielen funktionellen Organstörungen. Durch geringe Reize lässt sich ein hohes Maß an Effektivität erzielen.

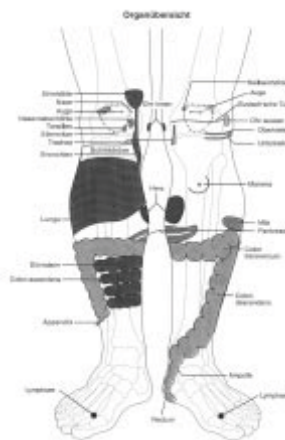


Abb. 2

Institut für biologische Heilkunde

Therapieverfahren:

- Akupunktur • Homöopathie
- Chiropraktik/Dorn-Therapie
- Farbtherapie n. Mandel
- Craniosakrale Osteopathie
- Schmerztherapie n. Siener (NPSO)

- Allergiebehandlung (Bioresonanz)
- Fußreflexzonentherapie
- Bach-Blüten
- Colon-Hydro-Therapie
- Naturheilverfahren
- Augendiagnose
- Bioelektrische Funktionsdiagnostik



Christian Schütte Heilpraktiker

Hohenzollernstr. 70 • 52351 Düren • Tel.: 0 24 21/1 61 53 • Fax 0 24 21/1 67 78

Sprechzeiten: Mo. - Fr.: 8.00 - 12.30 Uhr • Mo. - Do.: 14.00 - 18.00 Uhr • Fr. Nachmittag n. Vereinbarung